

Mensch sein: Was heißt das?



Von Gott geschaffen



Vom Menschen geschaffen



Ideal gemacht



Wunderbar gemacht



Einzel-Wesen



Gemeinschafts-Wesen



1 Was fällt euch zu den Bildern und Eigenschaften des Menschen ein? Sammelt Geschichten und Informationen.



2 Wo stehst du zwischen diesen Meinungen zum Menschen? Nimm jeweils deine Position ein. Begründe deine Haltung. Arbeitet nach der Methode Ja-Nein-Linie. (→ [📖](#) S. 88)



3 Gestaltet zu dieser Seite ein Bodenbild. Ihr könnt es durch weitere gegensätzliche Bilder und Eigenschaften zum Menschen ergänzen.

Seit dem Tag deiner Geburt verändert sich dein Körper ständig. Alle Mädchen und Jungen machen die Veränderungen des Körpers durch. Und doch ist kein Körper wie der andere. Jeder entwickelt sich in seinem Tempo. In der Pubertät verwandelst du dich vom Kind zum Erwachsenen.



- 1 Was verändert sich bei Mädchen und Jungen durch die Pubertät?

Mädchen: _____

Jungen: _____

Manchmal ist es ganz schön schwer, mit seinem Aussehen zufrieden zu sein. Schnell meinen wir, dass die ganze Welt voller Menschen ist, die besser aussehen als wir.

Komisch ist nur, dass fast jeder genau das von sich denkt. Auch bekannte Personen haben diese Probleme. Viele bearbeiten ihre Bilder am Computer, um schöner auszusehen. Oder sie benutzen viel Make-Up. Manche lassen sich sogar operieren.



Jürgen Klopp hat sich Haare und Zähne verändern lassen



- 2 Was würdest du einer Freundin / einem Freund empfehlen, der/die gerne aussehen würde wie eine bekannte Person?

Wie schön du bist!

Sarah Connor singt das Lied *Wie schön du bist*. In dem Text heißt es:

All deine Farben
Und deine Narben
Hinter den Mauern

Ja ich seh' dich
Lass dir nichts sagen
Nein, lass dir nichts sagen

Weißt du denn gar nicht
Wie schön du bist?

Jeder Punkt in deinem Gesicht
Ist so perfekt, rein zufällig
Es gibt nichts Schöneres als dich.



- 3 Sprecht über die Bedeutung dieser Textzeilen.



- 4 Hört euch das ganze Lied im Internet an.



- 5 Was können wir von diesem Lied lernen?



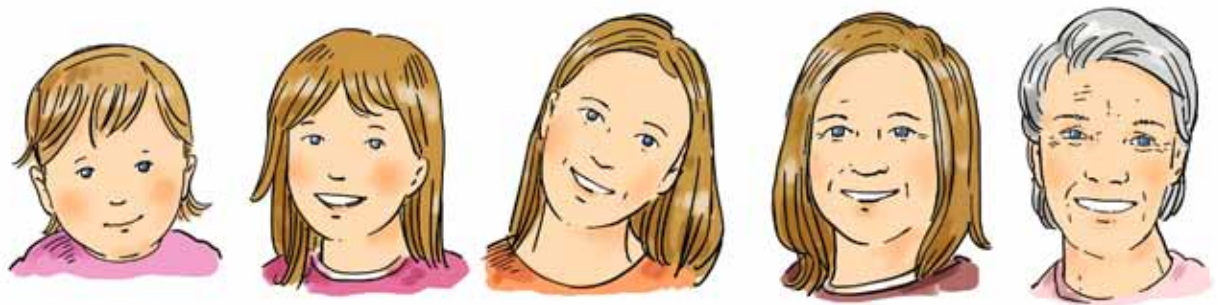
- 6 Kennst du jemanden, der mit seinem Aussehen unzufrieden ist?
Schreibe dieser Person einen Brief. Vielleicht hilft dir der Text von Sarah Connor dabei.

Das Gesetz erlaubt den Kauf von Bier und Wein ab 16 Jahren. Mit 18 Jahren ist es auch erlaubt, stärkeren Alkohol zu kaufen. Rauchen darf man auch erst ab 18 Jahren. Trotzdem gibt es viele Jugendliche, die schon sehr früh rauchen und trinken. Der Körper entwickelt sich in diesem Alter noch. Deshalb sind Rauchen und Trinken in dieser Phase besonders schädlich.



- 1 Lies dir den Comic durch. Sprich mit deinen Mitschülern darüber.
 - 2 Schreibe Luis eine kurze Nachricht. Du könntest ihm Mut machen oder einen Rat geben.
-
- 3 Welche Fragen würdest du Luis oder einem der anderen Jugendlichen stellen? (Fragen an eine Person einer Geschichte stellen → S. 93)
 - 4 Erstellt in der Lerngruppe eine Wandzeitung zu dem Thema: Tipps gegen den Gruppenzwang!! Sei stark!!
 - 5 Recherchiere unter www.null-alkohol-voll-power.de und www.rauch-frei.info über die Wirkung und die Gefahren von Alkohol und Tabak. Stelle deine Ergebnisse der Klasse vor.
 - 6 Führt ein Schreibgespräch zum Thema „Alkohol und Rauchen bei Jugendlichen“ durch. (Schreibgespräch → S. 89)

Hier siehst du Lisa in verschiedenen Altersstufen. Lisa hat sich in ihrem Leben Gedanken zu Gott gemacht. Diese haben sich immer wieder verändert.



Es muss doch irgendeine höhere Macht geben. Gott?

Gott ist unvorstellbar. Ich glaube trotzdem an ihn.

Heute ist alles machbar. Heute ist alles erklärbar. Gott brauchen wir nicht mehr.


Mein Freund ist unter ein Auto gekommen. Wo war Gott?

Gott liebt mich, so wie ich bin. Das ist schön.

Sind die Geschichten in der Bibel wirklich wahr?

Gott beschützt mich.

Lieber Gott, mach mich fromm, dass ich in den Himmel komm.

-  1 Ordne Lisas Gedanken zu Gott den verschiedenen Lebensaltersstufen zu. Manchmal sind mehrere Zuordnungen möglich (siehe Beispiel).

-  2 Was hat sich bei Lisa im Lauf der Zeit verändert?


-  3 Welche Aussage passte zu dir selbst als Kind?

-  4 Welche Aussage passt jetzt zu dir?

-  5 Was hat sich bei dir verändert? Gibt es Gründe dafür?

Du sollst dir von Gott kein Bild machen.
 So steht es in der Bibel.
 Du kannst dir von Gott kein endgültiges Bild machen.
 Gott lässt sich nicht in ein einziges Bild fassen.
 Menschen machen sich verschiedene Bilder von Gott.
 Du kannst von ihnen lernen.
 So bekommst du ein immer neues Bild von Gott.
 Immer noch unvollständig, aber immer weiter ergänzbar.
 So wie ein großes Puzzle, das nie ganz fertig wird.



-  1 Was meint der Autor dieses Textes? Schreibe auf.

Bei allem Unglück
in der Welt kann
ich nicht mehr an
Gott glauben.





Gott kann alles
und bestimmt
alles.



Der Glaube an Gott gibt
mir die Kraft, bei allem
Unglück in der Welt und
in meinem Leben immer
an das Gute zu glauben
und dafür einzutreten.



-  2 Tauscht euch aus: Wie wird Person 1 mit Lebensproblemen umgehen?
 Wie Person 2? Wie Person 3?

-  3 Formuliere deine eigene Meinung. Du kannst auch eine andere Formulierung finden.

Es gibt schwierige Situationen im Leben. Sicherlich hast du auch schon welche erlebt. In den Psalmen beschreiben Menschen, wie es ihnen dabei erging.



Ich bin wie ein zerbrochenes Gefäß. *Psalm 31,13*



Ich liege wach und klage wie ein einsamer Vogel auf dem Dach. *Psalm 102,8*



Ich habe mich müde geschrien. Mein Hals ist heiser vom Schreien. *Psalm 69,4*



Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist. *Psalm 69,3*



1 Verbinde die Abbildungen mit dem passenden Bibel-Wort.



2 Welches Bibel-Wort spricht dich an? Suche dir ein passendes aus. Nutze dazu auch Psalm 22.

Aus Psalm 22

Diesen Psalm hat Jesus am Kreuz gebetet.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Am Tag rufe ich, doch du antwortest nicht. Und in der Nacht finde ich keine Ruhe.

Alle verspotten mich, sperren das Maul auf und schütteln den Kopf.

Ich bin ausgeschüttet wie Wasser.

Mein Herz ist in mir wie zerschmolzenes Wachs.




3 An welche Situation in deinem Leben erinnert dich das Bibel-Wort? Tauscht euch aus.



4 Suche zu dieser Situation ein passendes Bild aus oder male selber ein Bild.



5 Drücke dein Gefühl in Farben aus. (Mit Farben sprechen →  S. 92)



6 Du kannst das Gefühl auch in einer Körperhaltung ausdrücken.

Merke

Die Psalmen

Im Alten Testament findest du 150 Psalmen. Es sind Gedichte. Sie wurden auch als Lieder gesungen. Im Buch der Psalmen sind einzelne Lieder von König David gesammelt. Er spielte dazu mit der Harfe.

In den Psalmen erzählen Menschen von ihrer Trauer, Wut, Eifersucht, von ihrem Hass, Neid und Schmerz. Sie klagen, jubeln oder danken.



Marc Chagall: König David, 1956

Menschen in den Psalmen erzählen auch, was ihnen in ihrer Situation geholfen hat:

**Gott zeigt sich und antwortet**

Unsere Vorfahren haben auf dich gehofft und du hast ihnen herausgeholfen. *Psalm 22,5*

**Eine Bitte**

Sei nicht fern von mir in meiner Angst. Es gibt keinen anderen Helfer. *Psalm 22,12*



Hilf mir aus dem Rachen des Löwen. *Psalm 22,22*

Ein Dank

Du bist mein Gott von klein an. *Psalm 22,11*

**Ein guter Tipp von einem anderen**

Vertraue Gott deine Wege an. Hoffe auf ihn. Er wird alles gut machen. *Psalm 37,5*

Info

Mehr zu den Psalmen findest du auf S. 36




- 1 Suche nach weiteren Bibel-Worten, die dir in schwierigen Situationen helfen können. Es kann auch (d)ein Taufspruch oder Konfirmationsspruch sein. Nutze auch das Internet. Schreibe die Worte auf Kärtchen.



- 2 Überlege dir zu den Worten eine Handbewegung, eine Geste oder eine Pantomime.



- 3 Macht mit den Psalm-Worten eine warme Dusche (→  S. 95): Die Person in der Mitte erzählt von einer Situation aus ihrem Leben. Sie stellt sie mit einem Bild-Wort, Bild oder einer Körperhaltung dar. Alle anderen antworten mit den Psalm-Worten auf ihren Kärtchen, mit Gesten und Handlungen.



Pfingsten



Paulus



Orden und Klöster

30

100

300

500



- 1 Schau dir die Bilder oben auf der Doppelseite an. Erzähle, was du siehst und was dir dazu einfällt.



- 2 Lest die Texte zu den Meilensteinen der Kirchengeschichte und tauscht euch dazu aus.

Pfingsten

50 Tage nach Ostern waren die Jünger von Jesus alle in Jerusalem versammelt. Plötzlich spürten sie die Kraft des Heiligen Geistes. Sie begannen in fremden Sprachen zu sprechen und verbreiteten so Gottes Botschaft. Viele Menschen ließen sich taufen. So entstand in Jerusalem die erste christliche Gemeinde. Man nennt sie Urgemeinde. Pfingsten gilt als der Geburtstag der Kirche und ist zugleich das Fest des Heiligen Geistes.

Paulus

Paulus verfolgte zunächst die Christen. Damals hieß er Saulus. Nach einer Begegnung mit dem aufgestandenen Jesus ließ er sich taufen. Seitdem nannte er sich Paulus. Paulus setzte sich für die Verbreitung des Christentums ein. Zwischen den Jahren 46 und 60 nach Christus unternahm er dazu vier große Reisen. Dabei gründete er überall christliche Gemeinden. Seine Briefe an diese Gemeinden finden wir im Neuen Testament der Bibel.

Orden und Klöster

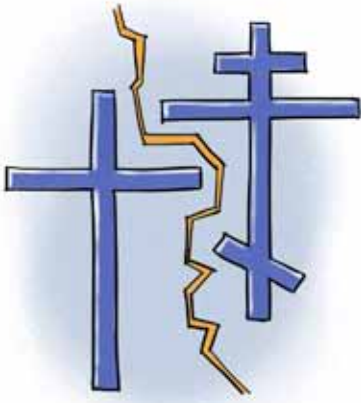
Seit etwa 350 nach Christus gründeten gläubige Männer und Frauen Klöster. Mönche oder Nonnen lebten abgeschlossen von dem Leben außerhalb des Klosters. Sie gaben ihren Besitz auf. Der Tagesablauf von Nonnen und Mönchen war bestimmt durch Arbeit, Buße und Gebet. Sie versorgten sich in ihren Klöstern meist selbst. Mönche galten als besonders gebildet. Sie gehörten zu den wenigen Menschen, die lesen und schreiben konnten.



- 3 Unterstreiche auf der Doppelseite die Zeitangaben in den Texten.



- 4 Verbinde die Bilder von den Meilensteinen der Kirchengeschichte mit dem entsprechenden Zeitpunkt oder Zeitraum im Zeitstrahl.



Trennung in Ost- und Westkirche



Inquisition und Hexenverfolgung



Reformation



Ökumenische Bewegung

1000

1200

1500

1700

1900

Trennung in Ost- und Westkirche

1054 kam es zu der Trennung der römisch-katholischen Kirche (Westkirche) und der orthodoxen Kirche (Ostkirche). Dazu kam es unter anderem, weil die östlichen Kirchen den Papst als ihr Oberhaupt ablehnten. Die katholische Kirche wurde seitdem zentral aus Rom geleitet. Die orthodoxe Kirche besteht aus verschiedenen Nationalkirchen. Die meisten orthodoxen Christen in Deutschland gehören der Rumänisch-Orthodoxen-Kirche an.

Inquisition und Hexenverfolgung

Ab ungefähr 1200 nach Christus kam es immer wieder zu Verfolgungen von sogenannten Hexen, Zauberern und Andersgläubigen. Hexen galten als Dienerinnen des Teufels. Andersgläubige wurden Ketzer genannt. Die Behörde, die mit der Verfolgung beschäftigt war, nannte man Inquisition. Wer als Hexe oder Zauberer galt, wurde meist grausam gefoltert und hingerichtet. Dies geschah auch mit Menschen, die eine andere Meinung als die Kirche hatten. So wurden Tausende Menschen getötet.

Reformation

Martin Luther war Mönch. Er war unzufrieden mit den Missständen in der katholischen Kirche. Im Jahr 1517 verfasste Luther 95 Thesen, die er an der Tür der Schlosskirche in Wittenberg aufhängte. Diese Thesen leiteten die Reformation ein, eine Erneuerung der Kirche. Die Reformation führte zur Trennung der evangelischen und der katholischen Kirche.

Ökumenische Bewegung

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde es immer wichtiger, dass die unterschiedlichen Kirchen sich annäherten und zusammenarbeiteten. Im Jahr 1948 fand die Gründung des Ökumenischen Rates der Kirchen statt. Dazu kamen 147 Mitgliedkirchen zusammen. Heute sind 348 Kirchen im Ökumenischen Rat zusammengeschlossen.



- 5 Gestaltet einen Zeitstrahl von Ostern bis heute für eure Klasse. Für jedes Jahrhundert plant ihr 20 Zentimeter ein. Markiert die Meilensteine im Zeitstrahl und gestaltet die einzelnen Meilensteine.

Kreativ schreiben

Schreiben drückt eigene Gedanken aus.

Vorgegebene Gedichtformen können dabei helfen.

Hier werden die Gedichtformen Haiku und Akrostichon erklärt.

Haiku

Haiku (japanisch, wörtlich: „lustiger Vers“) ist eine japanische Versform.

Das Haiku besteht aus drei kurzen Zeilen.

Die mittlere Zeile ist etwas länger als die beiden anderen.

Oft haben die erste und die dritte Zeile fünf Silben, die zweite Zeile sieben.

Ein Haiku beschreibt ganz kurz einen besonderen Augenblick.

Ein Beispiel:

Ein Steinkreis am Fluss
Sonnenlicht durchbricht Wolken
der Himmel offen.



Akrostichon

Bei einem Akrostichon werden die Buchstaben eines Wortes untereinander geschrieben.

Jeder Buchstabe wird dann Anfangs-Buchstabe eines neuen Wortes, passend zum Ausgangswort.

Das bekannteste Akrostichon aus der Vergangenheit ist:

Iesóus	Jesus
Christós	Christus
Theóu	Gottes
Yióš	Sohn
Sotér	Erlöser



Grabplatte mit
Fisch-Zeichen aus
dem 4. Jahrhundert

Die Anfangs-Buchstaben ergeben das griechische Wort für Fisch: **ICHTHYS**.

Es wurde das geheime Erkennungszeichen der ersten Christen.

Ein Beispiel in deutscher Sprache:

Jude
Erlöser
Sohn Gottes
Unruhestifter
Seelsorger

Hier kannst du es selbst versuchen:

E
N
G
E
L

Andere Formen des Akrostichons heben Mittel- oder Endbuchstaben hervor.

Ein Beispiel:

geJagt
vErfolgt
MenSch
verUrteilt
auferStanden

Hier kannst du es selbst versuchen:

E
N
G
E
L